

Abbau von zerstörtem Windrad angelaufen

Am Samstag war es endlich soweit. Das erste Element des zerstörten Windrades auf der Wahlener Platte konnte zu Boden gelassen werden.

VON ROLF RUPPENTHAL

LOSHEIM Zu einem zähen Geduldsspiel entwickelt sich die Demontage des von einem Feuer zerstörten Windrades auf der Wahlener Platte zwischen Rissenthal und Losheim: Am Samstag konnte nun zumindest der Rotor der zerstörten Anlage von den Spezialisten der Demontagefirma AK Fehrmann GmbH & Co KG rund um Geschäftsführer Andreas Kronfuß abmontiert und mit Hilfe eines Spezialkrans zu Boden gelassen werden. Die vom Feuer total zerstörte Gondel der über 100 Meter hohen Anlage sowie der komplette Turm stehen aber nach wie vor. Eigentlich sollten die verschiedenen Windradkomponenten bis Samstagmittag komplett abgebaut werden, so hatte es Projektleiter Mario Starke geplant. Aber unvorhergesehene technische Probleme hatten am Freitag die Demontage der havarierten Anlage verzögert. Am späten Freitagnachmittag stand dann fest, dass an diesem Tag keines der Windradteile mehr zu Boden gelassen werden kann.

Dies gelang dann am Samstagmittag zumindest mit dem Rotor. Der wurde als Ganzes, also in Form eines Sternes, an den Haken des 117 Meter hohen Spezialkranes befestigt und langsam zu Boden gelassen.

Produktion dieser Seite:
Marie Trappen
Barbara Scherer



Demontage des abgebrannten Windrades zwischen Rissenthal und Losheim neben dem Markushof: Am Samstag wurde: Im Verlaufe des Samstags wurde aufwändig der mächtige Rotor abgebaut.

FOTOS (4): ROLF RUPPENTHAL

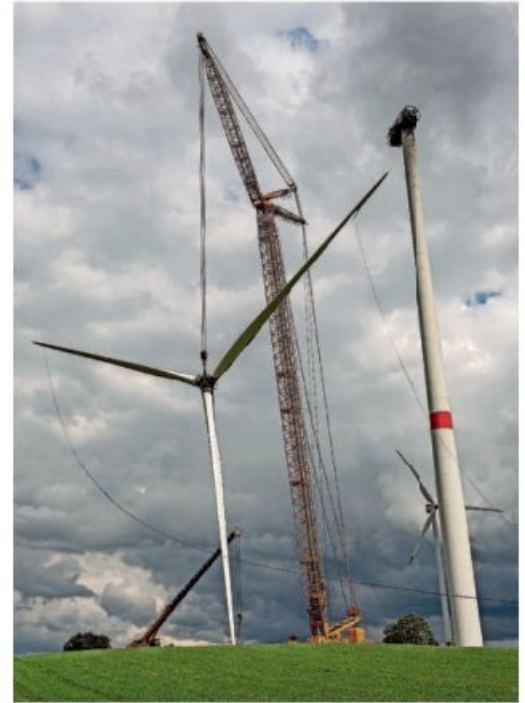
Gegen 14.15 Uhr begann die Prozedur, die sich über eine gute Stunde hinzog.

Schon am Morgen um 8 Uhr hatten die vorbereitenden Arbeiten begonnen. Aber weil es sich bei der Loslösung des Rotors aus seinen

Befestigungen um eine komplexe und nicht ungefährliche Arbeit handelte, dauerte es mehrere Stunden, bis der eigentliche Absenk-Vorgang überhaupt beginnen konnte. Nachdem der aus drei Flügeln bestehende Rotor den Erdboden erreicht hatte,

wurde er auf eine Freifläche nahe dem Windrad flach abgelegt.

Im Laufe des Tages wurden die Arbeiten immer wieder von verschiedenen Zaungästen verfolgt: So legte eine Wandergruppe aus Mainz auf ihrem Weg über die



Technische Probleme hatten den schon für Freitag vorgesehenen Rückbau verzögert. Auch am Samstag konnte nur ein Teil der Arbeit erledigt werden.

Wahlener Platte eine kurze Rast ein, um dem Schauspiel zuzuschauen. Aus sicherer Entfernung verfolgten auch Radfahrer, Spaziergänger oder Autofahrer die Arbeiten.

Die Demontage soll nun nach Informationen der SZ am Dienstag

fortgesetzt werden, für die vorbereitenden Arbeiten reisen die beteiligten Fachfirmen am Montag wieder an. Neben der Gondel sind dann auch noch die fünf Elemente des knapp 100 Meter hohen Windrad-Turmes zu Boden zu bringen.



Auch rohe Körperkraft ist bei dem Abbau des Windrades gefordert.



Die Gondel sitzt noch auf dem Turm, am Dienstag soll sie demontiert werden.